

Martin's Geflüster

März 2024



Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Leitung	4
Pflege Betreuung	9
Hotellerie	11
Bildung	12
Rückblick Veranstaltungen	16
Bewohneranlässe	18
Freiwilligenarbeit	22
Seelsorge	23
Personalanlässe	24
Personal	26
Bewohnerinnen und Bewohner	29
Vorschau Veranstaltungen	32
Rätselspass	34
Notizen	35

IMPRESSUM

Herausgeber
 AltersZentrum St. Martin Sursee
 Telefon 041 925 07 00

www.alterszentrum-sursee.ch
 alterszentrum@alterszentrum-sursee.ch

Satz und Gestaltung
 Woche-Pass AG, Sursee

Druck
 Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Auflage
 1100 Exemplare

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Möchten Sie heute, im Jahr 2024, noch einmal jung sein? Sie werden mich jetzt sicherlich, bevor Sie antworten, fragen: Was bedeutet «jung sein»? Und ich würde Ihnen antworten, dass die Bedeutung von «jung sein» stark vom Kontext abhängt, in dem der Begriff verwendet wird und dass er von Person zu Person unterschiedlich interpretiert wird.

Die Wissenschaft beschreibt folgende Perspektiven:

1. **Alter:** «Jung sein» bezieht sich auf eine Phase des Lebens, die vor dem Erwachsenenalter liegt.
2. **Biologischer Zustand:** Deutet darauf hin, dass sich die Person noch in einem frühen körperlichen und geistigen Stadium des Lebenszyklus ist.
3. **Mentalität:** Menschen, die sich als «jung» bezeichnen, werden oft als lebhaft, abenteuerlustig, neugierig und offen für neue Erfahrungen betrachtet.
4. **Zeitpunkt des Lebens:** «Jung sein» kann auch darauf hinweisen, dass die Person in einem bestimmten Lebensabschnitt steht, der von Dynamik, Lernbereitschaft und dem Streben nach persönlichem Wachstum geprägt ist.
5. **Innovation und Wandel:** Der Begriff «jung sein» kann aber auch dazu verwendet werden, um eine innovative, fortschrittliche Einstellung oder eine Offenheit für Veränderungen und neue Ideen zu beschreiben.

Ich muss Sie also nicht fragen, ob Sie noch einmal jung sein möchten. Viel eher möchte ich Sie fragen, ob Sie sich heute, im Jahr 2024, noch jung fühlen. Nicht im Sinne des Alters oder des biologischen Zustandes, sondern aus den Perspektiven der Mentalität, der Innovation und des Wandels.

Mitte Januar durften wir anlässlich dreier Ausstellungstage das Siegerprojekt «Karlsson» für den zukünftigen Neubau der Architekten Liechti Graf Zumsteg AG aus Brugg und des Landschaftsarchitektenteams David Bosshard AG aus Bern würdigen. Dieser Neubau, wie auch der Bezug des Provisoriums, wird

«Möchten Sie
 noch einmal
 jung sein?»



von uns allen, ob Bewohnende oder Mitarbeitende, viel «jung sein» abverlangen.

Ich freue mich sehr, zusammen mit Ihnen, noch einmal «jung sein» zu dürfen.

Marius Pfulg
 Geschäftsleiter

Leitung

EINE MODERNE LÖSUNG FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Das AltersZentrum St. Martin ersetzt das über fünfzig Jahre alte Hauptgebäude durch einen Neubau. Das Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg Architekten AG aus Brugg, in Zusammenarbeit mit David Bossard Landschaftsarchitekten AG aus Bern, hat mit seinem Projekt «Karlsso» den Wettbewerb gewonnen. Das Siegerprojekt erfüllt alle Kriterien und verspricht höchste Qualität. Die Tatsache, dass das Architektenteam sich gegen 44 Bewerbende durchgesetzt hat, unterstreicht das Potenzial des Siegerprojekts.

Anlässlich der Projektpräsentation vom 18. Januar wurden die Architekten für ihre Leistung gewürdigt. Die Interessengruppen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, der Stadt Sursee, des AltersZentrums St. Martin, diverser Architektenteams und Gäste haben teilgenommen. Dies zeigt auf, dass dieses Vorhaben auf ein breites Interesse in der Bevölkerung stösst.

Das Juryteam mit Silva Ruoss von der Stadtbaukommission sowie den Architekten Sabina Hubacher und Marco Graber äusserten ihre Anerkennung für die gute Arbeit. Die Überlegungen seitens des Siegerteams wurden positiv bewertet. Das Projekt wird als energetisch vorbildlich angesehen und verspricht höchste Qualität – sowohl im städtebaulichen als auch im architektonischen Gesamtkonzept. Weiter wurden auch die Projekte auf den Rängen zwei bis sechs vorgestellt. Die Anwesenden sind sich einig, dass es sich um einen umfangreichen und spannenden Wettbewerb handelte und die Entscheidung gut getroffen wurde.



So könnte der Aussenbereich des AltersZentrums St. Martin einst aussehen (Visualisierung Siegerprojekt «Karlsso», indievisual AG, Zürich).

Die Realisierung des Neubaus ist am bisherigen Standort vorgesehen. Während der Bauphase werden die Bewohnenden in ein Provisorium an der Münsterstrasse 7 in Sursee umziehen. Dank des durch die Estermann Immobilien AG geplanten Projekts, können die siebzig Bewohnenden vorübergehend in eines der entstehenden Gebäude ziehen. Somit ist gewährleistet, dass die älteren Menschen während der Realisierung in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Standort mit den gleichen Leistungen und dem gewohnten Komfort rechnen dürfen. Der Betrieb des AltersZentrums bleibt in dieser Zeit vollständig aufrechterhalten. Der Übergang soll für die Bewohnenden und die Mitarbeitenden so reibungslos wie möglich ablaufen. Nach der Nutzung des Provisoriums durch das AltersZentrum wird das Gebäude zu altersgerechten Mietwohnungen und im Erdgeschoss zu Gewerbeflächen umgebaut.

Im nächsten Schritt werden nun das Projektteam und die Baukommission ihre Arbeit aufnehmen, um das Gewinnerprojekt umzusetzen. Der Baubeginn des AltersZentrums ist für Anfang 2027 geplant – der Bezug des neuen Gebäudes ist für Ende 2029 vorgesehen.

Das AltersZentrum freut sich auf die Modernisierung und den Komfort, den der Neubau den zukünftigen Bewohnenden bieten wird.

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung

BESITZEN SIE EINEN VORSORGEAUFTRAG?

Ende Oktober wurden die Bewohnenden des Betreuten Wohnens am Nachmittag und die Angehörigen der Heimbewohnenden am Abend zu einem Austausch mit der Geschäftsleitung und den Leitungspersonen eingeladen.

Im ersten Teil erhielten die Anwesenden durch die Geschäftsleitung einen Einblick in aktuelle Themen aus dem St. Martin-Alltag. Nach der Vorstellung der «Erweiterten Geschäftsleitung» erläuterte Marius Pfulg unter anderem auch den aktuellen Stand rund um das Provisorium und den geplanten Neubau und machte auf vergangene und zukünftige Anlässe aufmerksam.

Im zweiten Teil begrüsst Stefan Ludin, Rechtsanwalt und Leiter Recht der Gewerbe Treuhand AG Luzern, die Gäste zum Fachvortrag «Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung». Mit seinem grossen Fachwissen und Erfahrungsschatz gelang es Stefan Ludin, das umfangreiche und wichtige Thema verständlich zu erklären. Die erhaltenen Unterlagen der Gewerbe Treuhand AG Luzern schätzten die Anwesenden sehr. Einige davon haben sich zu Hause bestimmt noch einmal intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt.

Der Anlass wurde am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und am Abend mit einem kleinen Imbiss beendet.

Marius Pfulg
Geschäftsleiter

GEMEINSAM AUF DIE REISE

Im letzten Oktober fand der Kick-off zur Führungs- und Entwicklungsreise der Leitungspersonen und der Geschäftsleitung des AltersZentrums St. Martin statt. Die Reise wurde von Jörg Neumann und Gabriel Poffet von NeumannZanetti & Partner GmbH begleitet, die sozusagen die Reiseleitung übernahmen.

Zu Beginn jeder Reise ist es wichtig, sich einen Überblick über die Gruppe zu verschaffen, gut zu planen wohin es gemeinsam gehen soll und welche Erwartungen im Gepäck sind. Denn wenn alle ein anderes Ziel haben, wird es eine anstrengende Reise und die Wege führen sehr wahrscheinlich am Schluss eher auseinander als zum gemeinsamen Ziel.

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht aber ich finde die Vorfreude auf eine anstehende Reise immer das Beste. An eben diesem Montag im Oktober wurde unsere Vorfreude geweckt – gemeinsam wurden Entwicklungspläne geschmiedet und diskutiert. Der Nachmittag war im Nu vorbei und alle erhielten eine kleine Hausaufgabe mit auf den Weg. Eine simple Frage wie «Was macht mich zu einer guten Führungskraft?», löste doch bei einigen erfahrenen Leitungskräften Stirnrünzeln aus und regte zum Nachdenken und Reflektieren an. Die Reise startete ohne Turbulenzen und die Stimmung war gut. Ob es vielleicht an den Süssigkeiten lag, die immer wieder die Runde machten? Fazit der ersten Schulung: Die Reiseleitung hat bei der Vorbereitung alles richtig gemacht.

Im November folgte der erste Zwischenstopp – Workshop Nummer 1 von 3 stand an. Alle hatten ihre Aufgaben gemacht und sich überlegt, was sie als gute Führungskraft auszeichnet. Es war ein spannender und lehrreicher Vormittag mit guten Inputs und kreativ gestalteten Flipcharts. Rund um das Workshop Thema «Verschiedene Rollen im Führungsalltag» hat man sich ausgetauscht, diskutiert und reflektiert. Mit viel positiver Energie wurde der erste Meilenstein erreicht.

Der Workshop Nummer 2 startete im neuen Jahr und wieder trafen sich kleine durchmischte Gruppen von Führungspersonen. Die Workshops wurden jeweils immer mit einem kleinen Warm-up eröffnet. Ob als «rasender Reporter», beim «Stieren-Kampf» oder einer Runde «Jenga» – das Eis war schnell gebrochen und die Reise nahm Fahrt auf.

Die Aufgabe war es, sich der Rollen im Alltag bewusst zu werden und diese zu reflektieren. Gar nicht immer so einfach, da diese blitzschnell wechseln können und der Alltag manchmal turbulent ist. Die interdisziplinären Austausche und Diskussionen wurden von allen geschätzt. Ob während der Gruppenarbeit oder den Pausen – immer wieder erhielten wir kleinere Inputs von Gabriel, der die Workshops mit viel Leichtigkeit, Humor und Kompetenz leitete.

Ich glaube, diese Reise wird so weitergehen wie sie begonnen hat. Mit einem guten Teamgeist, vielen Ideen, Leidenschaft und Herz. Für das ganze St. Martin und für alle die dazugehören. Ich bin überzeugt,



dass die Reise noch viele Überraschungen bereithält, dass es den einen oder anderen Umweg geben wird und Turbulenzen die Flughöhe immer wieder zum Anpassen bringen werden, damit wir alle gemeinsam durchstarten können.

Franziska Knupp
Leiterin Hauswirtschaft

«Das Schöne am Reisen ist, dass du nie so zurückkommst, wie du gegangen bist.»

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN – NEUE HR-MANAGERIN

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.» Guy de Maupassant



Ich bin sehr dankbar, dass genau diese Begegnungen mit Menschen ein wichtiger Teil meines Berufsalltags sind. Mein Name ist Daniela Koller und es freut mich sehr, dass ich am 1. Februar 2024 meine Tätigkeit als HR-Managerin beim Alterszentrum St. Martin aufnehmen durfte. Es war für mich äusserst wertvoll und bereichernd, dass ich schon vor meinem offiziellen Arbeitsstart bei der Führungsreise des Alterszentrums St. Martin mit dabei sein konnte. Dadurch gewann ich bereits einen kleinen Einblick und lernte einige Personen im Vorfeld persönlich kennen. Die wertschätzende und offene Unternehmenskultur begeisterte mich vom ersten Treffen an. Diese positive und authentische Werthaltung nahm ich bereits bei einigen Begebenheiten wie beispielsweise beim herzlichen Empfang, den Gesprächen und mit kleinen Gesten, wie der Weihnachtskarte vom meinem neuen Team, wahr.

Der Mensch stand für mich bereits bei meiner Berufswahl im Mittelpunkt. Ich interessierte mich für die kaufmännische Ausbildung als auch für den Pflegeberuf. Ich habe mich dann jedoch für den kaufmännischen Weg entschieden. Mit meiner Spezialisierung und der beruflichen Passion für das Personalwesen (HR), liegt der Hauptfokus tagtäglich auf der Zusammenarbeit mit Menschen.

Bisher sammelte ich in verschiedenen HR-Funktionen mehrjährige und fundierte Berufserfahrungen und absolvierte die fachspezifischen Weiterbildungen bis zur Dipl. Personalleiterin NDS HF.

Die grösste Bereicherung bei meiner Arbeit ist es, dass ich die Mitarbeitenden und Führungskräfte mit meinen Dienstleistungen unterstützen und begleiten darf. Im Personalwesen stehen verschiedene Aufgaben im Zentrum wie zum Beispiel die Rekrutierung neuer Fachkräfte und Talente, die Betreuung und Beratung der Mitarbeitenden und Führungskräfte bei den unterschiedlichsten Personalangelegenheiten, die Lohnbuchhaltung und administrative Tätigkeiten sowie weitere spannende Themen und Projekte wie die Personalentwicklung, das Personalmarketing oder das betriebliche Gesundheitsmanagement etc.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs. Mein Partner, meine Hündin und ich lieben es, gemeinsam lange Spaziergänge und Wanderungen zu machen und sind oft in der Region oder in den Bergen anzutreffen. Meine persönliche Leidenschaft schlägt für den Hund und den Hundesport. Missy, meine 7-jährige Malinoishündin, und ich sind in den Hundesportarten Agility (Hindernisparcours), Rally Obedience (Gehorsamsübungen) und Canicross (Laufsport) aktiv im Training und bestreiten auch Wettkämpfe. Es freut mich

besonders, dass mich Missy im AltersZentrum St. Martin zukünftig als Bürohund begleiten darf. Neben meiner sportlichen Seite geniesse ich gerne das gemütliche und fröhliche Zusammensein mit meinen Liebsten, der Familie und Freunden bei einem guten Glas Wein oder einem feinen Essen.

Nun freue ich mich auf meine neue Herausforderung als HR-Managerin und dass ich mit meinen Erfahrungen und Kompetenzen das Personalwesen weiter aufbauen und entwickeln darf. Zudem bin ich gespannt, das AltersZentrum St. Martin näher kennenzulernen und freue mich auf die Zusammenarbeit und Begegnungen mit vielen tollen Menschen. Ich habe grossen Respekt davor, was die Mitarbeitenden des AltersZentrums St. Martin jeden Tag leisten und dabei einen wichtigen und wertvollen Beitrag an das gesamte Umfeld und den gemeinsamen Erfolg beisteuern. Ich bin stolz, ein Teil des Teams zu sein.

Daniela Koller
HR-Managerin

SOCIAL MEDIA – WAS HEISST DAS?

Soziale Medien oder Social Media ist in aller Munde. WhatsApp, Facebook, Instagram, Snapchat, Pinterest – die Welt der Social-Media-Dienste wächst immer weiter und viele Menschen lieben es, Teil der Online-Communities zu sein. Sie chatten, liken, sharen und posten. Dies alles sind digitale Kommunikationskanäle, die der Vernetzung von Nutzern dienen. Nicht nur Privatpersonen nutzen diese Kanäle. Viele Unternehmen sind vertreten und vernetzen sich beispielsweise mit Kunden. Auch das AltersZentrum St. Martin ist


Anfang des Jahres auf die Social Media-Schiene aufgestiegen.

Durch regelmässige Beiträge und Interaktionen auf den verschiedenen Plattformen wie Facebook, Instagram oder LinkedIn ist das AltersZentrum aktiv präsent und stärkt die Nähe zur Community.



Das AltersZentrum St. Martin betont, dass der Umgang mit Social Media sorgfältig und bewusst erfolgen muss. Datenschutz und Privatsphäre haben oberste Priorität und es wird darauf geachtet, dass keine sensiblen Daten preisgegeben werden.

Wenn Sie dem AltersZentrum St. Martin folgen, bleiben Sie auf dem Laufenden und erfahren, was aktuell geschieht. Informationen zum Neubau, ausgewählte Anlässe oder beispielsweise Stelleninserate werden regelmässig gepostet.

Das AltersZentrum freut sich auf viele Followerinnen, Follower und Likes. 

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung
Kommunikation

Pflege Betreuung

EIN BEWEGTES JAHR 2023

Der stetige Wandel in der Pflege und Betreuung stellt immer wieder grosse Herausforderungen an uns alle. Ein aktuelles Thema ist das fehlende Fachpersonal. Eine Aufgabe, der auch das AltersZentrum St. Martin immer mal wieder begegnet.

Im Jahr 2023 durften wir zwei Teamleitungsstellen neu besetzen. Mit viel Freude und Enthusiasmus machten wir uns im Leitungsteam an diese Aufgabe und freuten uns schon bald, neue motivierte Führungskräfte kennen zu lernen.

Mit Snjezana Franic konnten wir eine neue Führungsperson in der Pflegewohngruppe Martinspark gewinnen.

Für die Pflegeabteilung im ersten Obergeschoss war das Vorgehen schon etwas schwieriger. Aber mit viel Glück fand sich gegen Ende Jahr auch hier die Lösung und Barbara Frey nahm ihre neue Aufgabe im Januar auf.

Nun ist der Führungszug in der Pflege und Betreuung wieder komplett. Gemeinsam mit allen Leitungspersonen des AltersZentrums St. Martin haben wir uns nun auf eine Führungsreise begeben, um das Know-how weiter zu stärken, zu erweitern und zu vertiefen.

Wir setzen uns mit unserem persönlichen Wissen und Können auseinander und erhalten für den Führungsalltag viele neue interessante Ideen und Ansätze.

Cornelia Willi
Leiterin Pflege Betreuung



Snjezana Franic



Barbara Frey

ICH STELLE MICH VOR



Mein Name ist Stephan Wey und ich bin 1976 in Sursee geboren. Seit dem Jahr 2020 lebe ich im AltersZentrum St. Martin. Vorher wohnte ich an der Münsterstrasse in Sursee. Ich arbeite in der Stiftung Brändi.

Vor meiner Erkrankung habe ich die Ausbildung zum Kaufmann bei einer Bank in Sempach erfolgreich abgeschlossen. Zu meinem grössten Hobby gehörte die Musik. Ich spielte als erstes Cornet, Euphonium und Posaune; hauptsächlich bei der Stadtmusik Sursee und in weiteren Formationen. Leider kann ich das heute nicht mehr.

Im heutigen Leben werde ich von vielen Menschen unterstützt. Sei es vom Pflgeteam oder von Personen, die mich ins Brändi oder in der Freizeit begleiten. Die Abende und Wochenenden verbringe ich zum grossen Teil mit meiner Begleitung bei Mami in der Alterswohnung.

Was ich mag: Kreuzworträtsel lösen, auf meinem iPad «Wer wird Millionär» spielen, Musikkonzerte besuchen und unter Menschen sein.

Was ich nicht mag: SPINNEN, ins Ausland reisen, Käse und Tomaten.

Stephan Wey

Margot Wey, Begleitperson
Aurelia Huber, Begleitperson

Hotellerie

WASCHEN IM ALTERSZENTRUM ST. MARTIN

Im Rahmen einer hygienischen und nachhaltigen Wäschepflege setzt das AltersZentrum St. Martin auf die chemothermische Wäschereinigung. Im folgenden Text werden die Vorteile und Praktiken erklärt:

Was ist chemothermische Wäschereinigung?

Die chemothermische Wäschereinigung vereint den Einsatz von Chemikalien und hohen Temperaturen, um optimale Sauberkeit und Desinfektion zu gewährleisten. Diese moderne Technologie bringt mehrere Vorteile mit sich:

Effektive Desinfektion

Die chemothermische Reinigung beseitigt wirkungsvoll Bakterien, Viren und Keime. Dies ist von besonderer Bedeutung, um die Hygiene auf einem hohen Niveau zu halten.

Energiesparend

Im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren ermöglicht die chemothermische Wäschereinigung die Verwendung niedrigerer Temperaturen. Dadurch entsteht ein erhebliches Energieeinsparpotenzial, was zu einer umweltfreundlicheren Praxis führt.

Umweltfreundliche Chemikalien

Das AltersZentrum St. Martin setzt auf umweltfreundliche Waschmittel, die biologisch abbaubar sind und keine schädlichen Rückstände hinterlassen. Dies trägt dazu bei, Umweltauswirkungen zu minimieren.

Und zu guter Letzt noch eine Schätzfrage: Wie viel Wäsche wurde durchschnittlich pro Tag im Jahr 2023 gewaschen?

- 331 kg
- 124 kg
- 288 kg

Die Lösung finden Sie schon bald im Geschäftsbericht 2023. Dieser erscheint im Mai 2024.

Heidi Stampfli

Leiterin Hotellerie

WÄRME IM WINTER

Im AltersZentrum St. Martin kommen die Wärme und das Warmwasser aus verschiedenen Quellen. Seit 15 Jahren wird für die Gebäude St. Martingrund 3, 5, 7 und 9 eine Pelletheizung im Contracting-Modell von der Firma «Energie 360°» genutzt. Pellets als Brennstoff sorgen für eine umweltfreundliche und effiziente Art der Wärmeerzeugung.

Für die Gebäude 4 und 8 ist eine Schnitzelheizung in Zusammenarbeit mit der Kooperation Sursee im Einsatz. Diese Heizung sorgt nicht nur für Wärme, sondern auch für das Warmwasser im gesamten Haus.

Der bestehende Vertrag mit der Firma «Energie 360°» läuft zwar aus; wird jedoch verlängert. Diese Verlängerung ist notwendig, um die Zeit bis zur Realisierung des Neubaus zu überbrücken.

Natürlich setzt sich das Infrastrukturteam für funktionierende Heizkörper ein. Diese beiden Heizsysteme sind Teil unseres Engagements für eine nachhaltige und zuverlässige Wärmeversorgung für die Bewohnenden im AltersZentrum St. Martin.

Trotzdem freuen wir uns jetzt auf mildes und sonniges Frühlingswetter.

Heidi Stampfli

Leiterin Hotellerie



Bildung

ZUKUNFTSTAG

Im November steht jeweils der nationale Zukunftstag an, an dem Mädchen und Buben praxisnah Einblicke in Berufe erhalten. Wie viele andere Betriebe nahm auch das AltersZentrum St. Martin teil und freute sich auf die jungen Menschen.

Am Morgen trafen die Schülerinnen und Schüler ein und erlebten zusammen mit ihren Eltern oder Begleitpersonen einen Arbeitstag und konnten so viele Eindrücke sammeln. Dieses Jahr waren die Mädchen und Buben hauptsächlich in den Bereichen Administration, Infrastruktur und Hauswirtschaft im Einsatz. Sie zeigten grosses Interesse und beobachteten alles mit neugierigen Augen. Es war schön zu sehen, wie offen die Schülerinnen und Schüler waren und wie viele Fragen sie stellten.

Aset Elbieva

Praxislehrperson Pflege Betreuung

ZUKUNFTSTAG AUS DER SICHT VON AURELIO UND JARON

Der Zukunftstag hat uns im AltersZentrum sehr gut gefallen. Wir hatten Spass und konnten mal in die Arbeitswelt schauen. Am Morgen haben wir viele Hauszeitungen eingepackt und verteilt. Nach dieser Arbeit hatten wir eine 30-minütige Pause. Wir haben dann zur Überraschung plötzlich noch unseren Lieblings-Pfadileiter «Capo» gesehen. Kurz danach durften wir an einem Anlass teilnehmen, an dem wir viele Informationen über das AltersZentrum St. Martin erhalten haben. Anschliessend besuchten wir die Tiere im Tierpark. Die Wellensittiche haben uns direkt mit einem Zwitschern begrüsst. Danach gingen wir ins Café zum Mittagessen. Dieses war sehr lecker. An dem Touchscreen-Fernseher im Eingangsbereich haben wir dann «4-Gewinnt» gespielt. Wir mussten für die Schule noch ein Interview machen. Aurelio machte es mit Andrea Schell und Jaron mit Marius Pfulg.



Nach der kleinen Pause haben wir unsere Lieblingsarbeit gemacht. Wir durften das nicht mehr gebrauchte Papier schreddern. Das war ultralustig. Das wars auch schon – ein toller Schnuppertag im AltersZentrum Martin. Es hat uns mega gefallen!

Jaron Schell und Aurelio Eggenschwiler

Schüler 5. Klasse

ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Der diesjährige Lernenden-Ausflug war wieder eine Überraschung. Mit voller Vorfreude ging es für die Lernenden und Studierenden an einem Samstag-nachmittag mit dem Bus los. Nach der Fahrt und einem 20-minütigen Fussmarsch kam die Gruppe in Schöffland an. Das Ziel hiess «Escape Room» im Cinema 8.

Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen und auf die Räume «Haunted Mansion», «Pirates of Caribbean» und «Chocolate Factory» verteilt. Die Rätsel und Geschichten haben grossen Spass gemacht, waren aber auch anspruchsvoll. Nach rund einer Stunde Rätseln und Knobeln hatten alle ihre Aufgaben gelöst. Anschliessend gab es einen Apéro, bevor es wieder mit dem Bus nach Sursee zurück ging.

Beim Ausflug konnten sich die Lernenden besser kennen lernen. Es war toll, mit anderen Lernenden etwas zu unternehmen und den Zusammenhalt zu stärken.

Michelle Felber

Kauffrau in Ausbildung

ZWEI NEUSTARTS UND EIN ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Isabel Kneubühler hat im November 2023 mit dem 2-jährigen Studium als Pflegefachfrau HF gestartet.



Blerta Xhemaj hat im Januar 2024 ihr 3-jähriges Studium als Pflegefachfrau HF in Angriff genommen.



Wir wünschen beiden Studierenden alles Gute für ihre Ausbildung und freuen uns, sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Nicole Kurmann konnte das aus dem Studium gelernte Fachwissen auf unseren verschiedenen Abteilungen erlernen und umsetzen. Im November 2023 durfte sie das Diplom als Pflegefachfrau HF wohlverdient entgegennehmen. Dazu gratulieren wir ganz herzlich.

Wir freuen uns, dass Nicole nach ihrem Abschluss noch bis Ende Mai im St. Martin bleibt und ihr Wissen und Können tagtäglich einbringt.



Yvonne Lochmann
Bildung Pflege Betreuung

BRANDSCHUTZ-SCHULUNG

Ein Arbeitsunfall oder ein Brandereignis im Betrieb können schwerwiegende Folgen haben – nicht nur für die direkt betroffenen Personen. Deshalb sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine Führungsaufgabe, die zu den Pflichten von Unternehmen gehören. Die zehn Elemente des betrieblichen Sicherheitssystems für sichere und gesunde Arbeitsplätze beinhalten unter anderem die Ausbildung, Instruktion und Information, also das Befähigen zum richtigen Handeln.



Damit die Mitarbeitenden des AltersZentrums St. Martin bei einem automatischen Brandalarm oder bei einem Brandereignis richtig handeln, werden sie diesbezüglich periodisch geschult. Ende November wurden an zwei Tagen über 170 Mitarbeitende in einem theoretischen Teil in Bezug auf das vorhandene Notfallblatt mit den Standorten der Handfeuerlöcher/Löschdecken und den Anweisungen bei einem automatischen Brandalarm sowie in der praktischen Handhabung der Feuerlöcher/Löschdecken geschult. In letzterer konnten die Teilnehmenden ein richtiges Feuer löschen – dies unter Aufsicht der zwei kompetenten und erfahrenen hauptamtlichen Mitarbeitenden Armin Roos und Damiano Morelli der Feuerwehr Region Sursee. Der theoretische Teil vermittelte der Sicherheitsbeauftragte der Stadt Sursee, Marcel Büeler. Alle Mitarbeitenden waren mit Freude und Engagement an der praxisbezogenen Schulung mit dabei. Dies insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit zu Gunsten aller Bewohnenden im AltersZentrum St. Martin.

Marcel Büeler
Bereichsleiter Öffentliche Sicherheit, Stadt Sursee

ZENTRALSCHWEIZER WOCHEN DER GESUNDHEITSBERUFE

Überlegst du noch oder pflegst du schon?

Gesundheitsberufe bieten viele Möglichkeiten. Das AltersZentrum St. Martin und vier weitere Gesundheitsbetriebe von Sursee und Umgebung werden anlässlich der «Woche der Gesundheitsberufe» zusammen mit Lernenden, Studierenden und ihren Ausbildungsverantwortlichen spannende Pflegetätigkeiten zeigen und von ihren Ausbildungen erzählen.

Besuchen Sie uns am Samstag, 16. März 2024 von 9.00 bis 16.00 Uhr im Einkaufszentrum Surseepark, Fachmarkt-Gebäude 1. Lernende des AltersZentrums St. Martin, zusammen mit jungen Menschen der Spitex Sursee und Umgebung, des Pflegezentrums Feld Oberkirch, des Seeblicks Haus für Pflege und Betreuung Sursee und des Zentrums Eymatt in Nottwil freuen sich, den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in den Ausbildungsalltag im Bereich Pflege Betreuung zu verschaffen.



Yvonne Lochmann
Bildung Pflege Betreuung



Rückblick Veranstaltungen

ADVENT, FASNACHT & VIELE FREUDIGE ANLÄSSE

9. November

Zukunftstag



11. November

Räbeliechtliumzug mit dem Spatzentreff Sursee



29. November

Singen im Advent



5. Dezember

Samichlausfeier



20. Dezember

Auftritt der Blechbläser Musikschule Region Sursee



20. und 21. Dezember

Weihnachtsfeiern Betreutes Wohnen



22. Dezember

Weihnachtsfeier für Heimbewohnende



3. Januar

Neujahrsbesuch



12. Januar

Personalabend



17. bis 19. Januar

Projektwettbewerbsausstellung Neubau



12. Februar

Güdismäntig Faschnachtsnachmittag



WEITERE ANLÄSSE:

4. November

Liedervortrag Männerchor Schenkon

15. November

«Ihre Meinung ist gefragt»

6. Dezember

Chlausmärt im Städtli

11. Dezember

Freunde Klassischer Musik

14. Dezember

Singen im Advent

18. Dezember

Geschichten um Weihnachten

23. Dezember

Weihnachtsständli Kleininformation Bläsergruppe Rickenbach

28. Dezember

Kinonachmittag «Die Schweizer Alpen, Bräuche, Käuze und Aberglauben»

7. Januar

Sternsinger im AltersZentrum

10. Januar

Kinonachmittag «Live Is Life – Die Spätzünder»

24. Januar

Jassnachmittag

8. Februar

Schmutziger Donnerstag, Besuch der Zunft Heini von Uri



Bewohneranlässe

NORDLÄNDISCHE WICHEL ZOGEN ZUR ADVENTSZEIT IM ST. MARTIN EIN

«Wichtel? Was ist das? Kenne ich nicht...», in etwa so waren die Reaktionen, als die ersten Spuren der Wichtelaktivitäten sichtbar wurden.

Jonte, Elfi und Tomte hiessen die drei nordländischen, winzigen Gesellen, die ins Alterszentrum St. Martin kamen, um uns bei den weihnachtlichen Vorbereitungen zu helfen und um uns mit ihren Streichen zum Schmunzeln zu bringen.

Die Wichteli erzählten vom nordischen Adventskalender, der aus einer Orange und 24 «Nägeliköpfli» besteht und davon, wie die Orangen den Weg nach Europa fanden oder von der Geschichte der Weihnachtsguetzli. Sie baten um Unterstützung in der weihnachtlichen Gestaltung der Wichteltüren oder darum, für sie stimmungsvolle Melodien auf dem Drehörgeli zu spielen. Die Streiche kamen auch nicht zu kurz. So lag beim Frühstücksteller anstatt dem Messer plötzlich ein Rüebli oder einige Bewohnende des Betreuten Wohnens fanden eine winzige Strickarbeit im Briefkasten mit der Bitte, für das Christkind ein Jäckchen zu stricken. Auch wurde

gestaunt, als die winzige Wichteltoilette gefunden wurde.

Jonte, Elfi und Tomte hatten grosse Freude an den herzlichen Briefchen, Schöggeli oder an der Bezahlung der Guetzli.

Gerne im nächsten Jahr wieder ...

Luzia Dillier
Leiterin Aktivierung

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Die Adventszeit im Alterszentrum St. Martin ist jeweils eine reiche Zeit.

Die kürzer werdenden Tage sind ein sicheres Zeichen, dass im Jahreslauf die Advents- und Weihnachtszeit ansteht. Diese besondere Zeit trägt jeweils ein Zauber sowie auch Kargheit in sich. Die wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung im Städtli Sursee, die leuchtende Sternendekoration im Areal des Alterszentrums, die liebevoll gestalteten Adventskränze oder die Krippe in der Kapelle rühren immer wieder feierlich an und erinnern an die Kindheit, als der Zauber dieser Zeit mit kindlicher Intensität erlebt wurde. Karg fühlt sich manchmal die Seele an, das fehlende Licht und manch schwierige Erinnerung trüben ab und zu die Stimmung.

Aus der Advents- und Weihnachtszeit sind wohl die meisten Traditionen hervorgegangen. Der grüne Adventskranz erzählt davon, dass die Tage länger werden, die Vegetation spriesst, die vier Kerzen helfen das Vertrauen zu nähren, dass am 24. Dezember mit Christi Geburt das Licht wieder in die Welt kommt und die Tage wieder länger werden. Der heilige St. Nikolaus zieht segnend und schenkend durch die Dörfer und Städte und seine Schmutzlis vertreiben alles Dunkle und Böse. Diese Bräuche begleiten auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums St. Martins durch den Dezember. In diesem Jahr bekam das St. Martin Unterstützung von den Wichtelis aus dem Norden.

SAMICHLAUSFEIER



«Ho Ho Ho... de Samichlaus esch do...» Mit den «Geisslechlöpfer» wurde der Samichlaus angekündigt und erwartungsvoll empfangen. Zwei mit schweren Körben beladene Schmutzlis begleiteten zusammen mit den Zwergen den Samichlaus. Freudig nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner das «Häli» – persönlich vom Samichlaus überreicht – entgegen. Der Samichlaus nahm sich für alle Zeit und hatte für jede oder jeden ein offenes Ohr und ein gutes Wort. Ab und zu wurde ihm sogar ein Gedicht oder ein Vers auswendig vorgetragen. Manch einer Bewohnerin oder einem Bewohner kamen eigene Erlebnisse mit dem Samichlaus in den Sinn. So fand bei einem feinen Dessert ein reger Austausch statt. Umrahmt wurde der Samichlausbesuch vom Blockflötenensemble unter der Leitung von Helen Aregger.

WEIHNACHTSFEIERN

Die schöne Weihnachtszeit fand ihren Höhepunkt mit den verschiedenen Feiern. So waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens am 20. und 21. Dezember zur traditionellen Weihnachtsfeier eingeladen. Diese fanden im festlich geschmückten Raum Eiche statt. Der liebevoll dekorierte Christbaum war auch in diesem Jahr eine Augenweide. Ein fein zusammengestelltes Festessen war der Höhepunkt der Feier. Zwischen den Gängen erzählte der Geschäftsleiter, Marius Pfulg, eine passend schöne Weihnachtsgeschichte, Jolanda Achermann Sen überbrachte den weihnachtlichen Gruss des Stadtrats und Luzia Dillier durfte auch in diesem Jahr die Teilnehmenden mit einem kleinen Geschenk erfreuen. Das Panflötenensemble «Panelodie» umrahmte die Feier mit Wohlklang.



Auch die Bewohnenden der Wohngruppen und Pflegeabteilungen kamen nicht zu kurz. Sie durften gemeinsam im etwas kleineren Rahmen Weihnachten feiern. Engeli überbrachten die persönlichen Geschenke, es wurde musiziert, Geschichten vorgetragen und fein gegessen.



Ein ereignisreiches Jahr 2023 neigte sich dem Ende zu – dankbar für das Erlebte und vorausschauend auf das Kommende. Das Jahr 2024 hat natürlich wieder viele Überraschungen für die Bewohnerinnen und Bewohner parat.

Luzia Dillier
Leiterin Aktivierung

«HAKUNA MATATA – MIT DISNEY NUR GLÜCKSMOMATA» IM ALTERSZENTRUM

Die Bewohnenden des AltersZentrums St. Martin erlebten einen tollen Schmutzigen Donnerstag. Bereits am Morgen duften sie den Besuch der Zunft Heini von Uri geniessen. Der Heinivater besuchte zusammen mit seiner Familie und dem Gefolge alle Wohngruppen und Pflegeabteilungen und verteilte die traditionellen Geschenksäckli mit einem persönlichen Gruss. Dies sorgt immer für grosse Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Im Anschluss spielten die Diebetormtöibeler im Park und sorgten mit kakophonischen Klängen für gute Stimmung. Das Café St. Martin war passend zum Motto dekoriert und stand ganz im Zeichen von Disney. Ein Dschungel von Pflanzen,

bunten Papageien, Elefanten, Leoparden... Dazu sorgten freche Affen, Mickey und Minnie Mäuse sowie viele bunte Gestalten für Aufsehen und für eine fröhliche Atmosphäre vor und während des gemeinsamen Mittagessens.



Am Nachmittag gab es besondere Unterhaltung mit einem Wunschkonzert, bei dem DJ Gordon die Titel spielte, die sich die Bewohnerinnen und Bewohner wünschten. Die Gäste genossen alte Schlager, die wohl die eine oder andere berührende Erinnerung an frühere Fasnachtsfeiern weckten.

Kurz zusammengefasst: Es war ein Tag voller Freude, Frische und vielen «Glücksmomata».

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung

ABENDCAFÉ-SAISON 2024



Schon bald dürfen wir Sie zur diesjährigen Abendcafé-Saison willkommen heissen. Leckere Speisen vom Grill, etwas Kühles zum Trinken und gute musikalische Unterhaltung runden einen gemütlichen Abend ab.

Am 29. Mai 2024 sorgt die Trachtengruppe Sursee für einen unterhaltsamen Abend. Weiter im Programm stehen dieses Jahr der Männerchor Sursee, der Jodelklub Sursee, die Happy Pipers oder die Rathaus Örgeler. Lassen Sie sich verzaubern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Daniela Fellmann
Administration



Freiwilligenarbeit

FREIWILLIGE HELFERINNEN UND HELFER LEISTEN UNSCHÄTZBARE ARBEIT

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer im AltersZentrum St. Martin leisten wertvolle Arbeit und verdienen Anerkennung und Dankbarkeit. Sie sind für die Bewohnenden da, sorgen für Abwechslung im Alltag und stärken die Gemeinschaft. Freiwillige sind immer zur Stelle, sind engagiert und zeigen Mitgefühl.

Im St. Martin engagieren sie sich in verschiedenen Bereichen. Sie arbeiten im Besuchsdienst, begleiten die Menschen an Anlässe, sie packen im Tierpark an, assistieren in der Aktivierung oder helfen beispielsweise im Service anlässlich der Abendcafés aus oder machen Besuche in Begleitung von Therapiehunden.

Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und möchten sich ehrenamtlich engagieren? Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns. Mit Ihrer Arbeit tragen Sie zur Lebensqualität der Bewohnenden bei. Das AltersZentrum führt Menschen zusammen, die zueinander passen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Freiwilligen, die im St. Martin aktiv sind. Sie spielen eine wichtige Rolle im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung

«Das
AltersZentrum
führt Menschen
zusammen,
die zueinander
passen.»

Seelsorge

AUGENBLICK

Auf einer Wanderung in meiner Jugendzeit habe ich einmal einen unvergesslichen, beinahe unvorstellbaren Augenblick erlebt. Ich war mit einer Gruppe auf einem mehrtägigen Marsch in den Walliser Bergen unterwegs. Am dritten Tag frühmorgens waren wir unter der Führung unseres Begleiters von der SAC-Hütte Richtung Gipfel unterwegs, um den Höhepunkt unserer Tour – den Sonnenaufgang – zu erleben. Im Dunkeln den Weg suchend, zogen mit dem näher rückenden Tagesanbruch auch dicke Nebelschwaden auf, die uns richtiggehend einhüllten, uns jegliche Orientierung verunmöglichten und uns sogar Gefahr laufen liessen, einander zu verlieren.

Um kein Risiko einzugehen waren wir gezwungen, einfach abzuwarten und zu hoffen, dass sich der Nebel lichten würde. Wir warteten, warteten und der Begleiter hatte nach langem Abwägen und Zögern bereits den Entschluss gefasst, den hinterlassenen Spuren folgend, wieder zur Hütte zurückzukehren und die Tour abbrechen. Unsere Enttäuschung war kaum zu beschreiben. Und da, auf einmal, völlig unvorhersehbar, wie von unsichtbarer Hand geführt, riss die Nebeldecke auf und eröffnete uns den Blick auf unseren Weg. Ein unbeschreiblicher Augenblick! Welch Glück, welche Dankbarkeit, die meinen ganzen Körper durchströmten. Es war einfach nur wunderbar und alles was zählte, war dieser Moment, in dem ich mich gerade befand. Heute denke ich, dass ich in diesem Augenblick wohl gespürt habe, was der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber folgendermassen ausdrückt: «Der Augenblick ist Gottes Gewand.»

Das Leben schenkt uns unzählige solcher erfüllenden Augenblicke, wenn wir offen dafür sind, auch wenn sie nicht immer so spektakulär sind wie oben beschrieben. Augenblicke, die mich ins Jetzt rufen: Ein froher Gruss, ein überraschender Besuch, eine gute Nachricht, eine liebevolle Umarmung, ein glückendes Gespräch, Kinderlachen oder der Sonnenaufgang nach dunkler Nacht.

Der Augenblick ist uns geschenkt, darin zu verweilen, ihn zu leben, will immer wieder geübt sein. Wie oft wandern meine Gedanken in die Vergangenheit oder beschäftigen sich mit dem, was vor mir liegt. Immer wieder versäume ich deshalb im Hier und Jetzt zu sein

und den Wert, die Kraft des Augenblicks zu erfassen. Und dabei ist der Augenblick das einzige, das ich als Mensch habe. Weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft kann ich verfügen. Das, was geschehen ist, kann ich nicht mehr verändern. Das, was vor mir liegt, nicht mit Sicherheit vorhersagen. Letztlich bleibt nur eines: jetzt offen, wach zu sein, jetzt zu handeln, jetzt zu lieben, jetzt zu teilen, jetzt zu leben.

Dazu lade ich Sie herzlich ein und wünsche uns allen, dass uns der anbrechende Frühling viele Augenblicke schenkt, die uns wie «Gottes Gewand» umarmen, Leib und Seele nähren und unser Leben erfüllen.

Luzia Häller-Huber
Seelsorgerin

«Weder über die
Vergangenheit
noch über die
Zukunft kann ich
verfügen.»



Personalanlässe

GLITZER UND GLAMOUR AN DER CASINO-NIGHT

Im Januar werden jeweils die Mitarbeitenden zum Personalabend eingeladen – dieses Jahr zu einer glamourösen Casino-Night im Pfarreizentrum Sursee. Glitzernde Outfits, Roben, Krawatten, Fliegen... halt so, wie mann/frau sich für einen Casinobesuch vorbereitet.



Bereits die ansprechenden Drinks in allen Geschmacksrichtungen und Farben im Eingangsbereich versprachen einen doch etwas spezielleren Abend. Auf den Bartischen standen bereits köstliche Apérohäppchen bereit und das anschließende «Flying Buffet» sorgte dafür, dass die Gäste immer wieder mit kleinen Leckereien versorgt wurden. Für diesen Service war das Personal des Restaurants Iheimisch zuständig und verwöhnte alle Anwesenden kulinarisch. Das reichhaltige Dessertbuffet im Anschluss durfte nicht fehlen.

An den verschiedenen Spieltischen mit Roulette und Black Jack standen erfahrene Croupiers bereit, um die Spielerinnen und Spieler zu begleiten. Der Ehrgeiz war spürbar, denn es ging darum, sein

Spielglück zu testen und einen Preis mit nach Hause zu nehmen. Für die etwas weniger Eifrigen war dann auch die Bar ein beliebter Anlaufpunkt. Die Dame hinter dem Tresen hatte nämlich alle Hände voll zu tun, um die Gäste zu bedienen.

Im späteren Verlauf des Abends richtete Jolanda Achermann, Sozialvorsteherin, herzliche Gruss- und Dankesworte an die Anwesenden. Ganz traditionell fanden auch die Ehrungen für die Dienstjubilareinnen und -jubilare statt – diesmal per Videobotschaft. Natürlich wurden auch die im letzten Jahr pensionierten Mitarbeitenden gewürdigt und mit der Überreichung der Geschenkkörbe durch die Geschäftsleitung verdankt.



Es war eine gelungene Veranstaltung, die den Mitarbeitenden eine unterhaltsame und festliche Atmosphäre beschert hat. Von der Dekoration über das Essen, bis hin zur Musik, war alles perfekt organisiert. Ein Dank geht an Sabrina Eberhard, die den Abend frisch und locker moderierte und durch das Programm führte.

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung

Personal

WIR FREUEN UNS AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT

01. November	Müller Gabriela Pflegefachfrau HF	01. Januar	Frey Barbara Leiterin Pflegeabteilung 1. OG
15. November	Portmann Yvonne Mitarbeiterin Pflege Betreuung	01. Januar	Lütolf Martina Aktivierungsfachfrau HF
15. November	Rogic Stana Mitarbeiterin Hauswirtschaft	15. Januar	Khawari Morteza Pflege Betreuung, Praktikant
26. November	von Rotz Angela Fachfrau Gesundheit	01. Februar	Furter Elisabeth Pflegefachfrau HF
01. Dezember	Schenk Isabell Mitarbeiterin Pflege Betreuung	01. Februar	Koller Daniela HR-Managerin
01. Januar	Aecherli Julia Fachfrau Betreuung	12. Februar	Hayoz Claudia Pflege Betreuung, Praktikantin
01. Januar	Daher Sonja Fachfrau Betreuung	26. Februar	Luternauer Noel Pflege Betreuung, Zivildienst

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

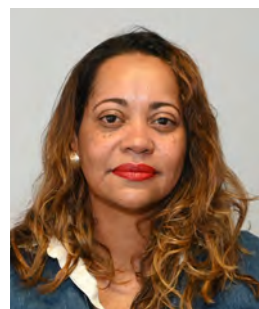
30. November	Lussi Andrea Mitarbeiterin Pflege Betreuung	31. Dezember	Willmann Claudia Mitarbeiterin Pflege Betreuung
30. November	Marti Anninka Fachfrau Hauswirtschaft	31. Januar	Blättler Anja Mitarbeiterin Pflege Betreuung
12. Dezember	Wellenzohn Angelo Pflege Betreuung, Praktikant	31. Januar	Lu Yixuan Köchin
31. Dezember	Marti Andrea Aushilfe Restauration, Pension	31. Januar	Stirnimann Jael Fachfrau Gesundheit
31. Dezember	Rubin Ana Mitarbeiterin Pflege Betreuung	31. Januar	Unternährer Claudia Mitarbeiterin Pflege Betreuung

Personal

WIR DANKEN FÜR DIE LANGJÄHRIGE DIENSTTREUE

10 JAHRE

1. November



Renata Fellmann
Fachfrau Gesundheit
i. A.

10 JAHRE

1. Dezember



Martina Lang
Co-Stv. Leitung
Pflege Betreuung

20 JAHRE

1. Januar



Maria Merz
Pflegefachfrau FA SRK

20 JAHRE

1. Januar



Delia Zurgilgen
Mitarbeiterin
Restauration

20 JAHRE

1. Februar



Erika Lipp
Mitarbeiterin
Restauration

30 JAHRE

1. Februar



Margrit Seeholzer
Mitarbeiterin
Pflege Betreuung

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR GEBURT

Martina Lang, Co-Stv.-Leitung Pflege Betreuung, 4. Januar, Sohn Mattia

Eintritte – Austritte – Jubiläen

HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

01. November	Brunner-Limacher Elisabeth	03. Januar	Buchmann-Bucheli Frida
02. November	Reichlin-Allemann Zita	11. Januar	Felder Rosmarie
08. November	Jenni-Wigger Verena	22. Januar	Marti Josef
15. November	Stettler Verena	01. Februar	Koch Monika
01. Dezember	Peyer-Kreit Margrith	02. Februar	Sanchez Manuel
04. Dezember	Frey Hans	06. Februar	Peter-Kreienbühl Emilie
04. Dezember	Frey-Schmidlin Frieda	12. Februar	Birrer Emil
20. Dezember	Schwegler-Bürkli Marie Louise	21. Februar	Koch-Odermatt Maria

Austritte:

26. Januar Kaufmann Anna Elisabeth

Wir gedenken den verstorbenen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern:

26. Oktober	Gassmann-Hummel Anna	24. Januar	Frey-Schmidlin Frieda
29. Oktober	Albisser Margrit	24. Januar	Wicki Klara
07. November	Näf Josef Franz	27. Januar	Plösser Helene
11. November	Bühler Rudolf	31. Januar	Ulrich-Renggli Marie
06. Dezember	Troxler Hans	15. Februar	Wyder-Fischer Heidi
22. Dezember	Willimann-Roth Marie	17. Februar	Sanchez Manuel
04. Januar	Jenni Georg	18. Februar	Peter-Kreienbühl Emilie
12. Januar	Schubiger Pierre	25. Februar	Bossart Otto
21. Januar	Trüssel Fritz	25. Februar	Lang Roman

GRATULATION ZU DEN GEBURTSTAGEN IM PFLEGEHEIM

90 JAHRE

21. NOVEMBER
JENNI VERENA



90 JAHRE

22. NOVEMBER
MOOLENAAR ANTONIA



90 JAHRE

30. DEZEMBER
ODERMATT THERESIA



90 JAHRE

12. JANUAR
VOGEL EMILIE



90 JAHRE

15. JANUAR
STAFFELBACH RITA



75 JAHRE

9. FEBRUAR
GMÜR BENJAMIN JOSEF



85 JAHRE

13. FEBRUAR
PFLUGSHAUPT HEIDI



80 JAHRE

16. FEBRUAR
BIRNER EMIL



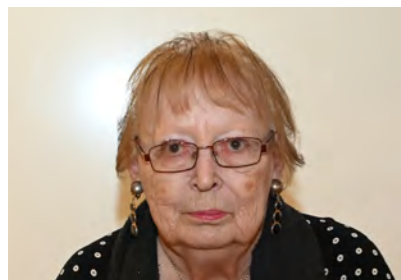
95 JAHRE

19. FEBRUAR
HÄFLIGER MARGARETHA



80 JAHRE

22. FEBRUAR
SCHERER MARGIT



BETREUTES WOHNEN ST. MARTINSGRUND 3, 4, 5, 7, 8 UND HAUS AZOR

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

01. November	Frei-Haldi Walter und Ruth	01. Dezember	Meier-Wandeler Ruth
01. November	Schnider-Bussmann Josef und Irene	15. Dezember	Dahli-Schmutz Marianne
01. Dezember	Waldispühl Adelheid	15. Januar	Bieri-Jurt Maria
		01. Februar	Erni Kaspar Franz

Austritte:

31. Oktober	Brunner-Limacher Elisabeth	06. Februar	Weibel-Huber Rosa (†)
01. November	Reichlin-Allemann Zita	06. Februar	Meyer Robert (†)
23. November	Schärli-Leuenberger Maria (†)	20. Februar	Koch-Odermatt Maria
30. November	Peyer-Kreit Margrith	26. Februar	Schnider Josef (†)
21. Januar	Marti Josef		

GRATULATION ZU DEN GEBURTSTAGEN IM BETREUTEN WOHNEN

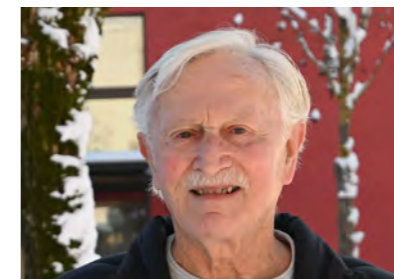
95 Jahre

3. DEZEMBER
STUTZ IRÈNE



80 Jahre

13. DEZEMBER
WILLIMANN OTTO



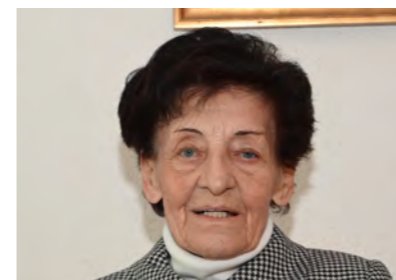
85 Jahre

15. DEZEMBER
WILLI ANTON



90 Jahre

17. DEZEMBER
KÄMPF KATHARINA



85 Jahre

10. JANUAR
RÖSCH ALOIS



90 Jahre

11. FEBRUAR
LEUTWYLER MAX



Vorschau Veranstaltungen

PROGRAMM DER KOMMENDEN MONATE (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

März	April	Juni
6. März Geschichtennachmittag mit Frau Saputelli	3. April Reisevortrag Velocos	14./15. Juni Flohmärt
7. März Besuch Clown Lilly	24. April Tanzcafé mit DJ Fröilein Huli	26. Juni Abendcafé mit dem Männerchor Sursee
12. März Schneetag für das Personal		27. Juni Personalwanderung
14. März Dankessen Freiwilligenarbeit		
19. März Sorseer Stadtbüetzer-Jassabend		
20. März Lotto mit dem Samariterverein		
25. - 27. März Wohlfühltag		
30. März Ostereier-Suche		
	Mai	
	8. Mai Ihre Meinung ist gefragt	
	22. Mai Theaternachmittag Seniorengruppe Pfarrei Sursee	
	29. Mai Eröffnung Abendcafé mit der Trachtengruppe Sursee	
	30. Mai Fronleichnamsgottesdienst	
		Juli
		1. Juli Lehrabschlussfeier im AltersZentrum

GOTTESDIENSTE

Kath. Gottesdienste in der Kapelle
 Dienstag 16.45 Uhr
 Freitag 16.45 Uhr

Ref. Gottesdienste in der Kapelle mit Abendmahl
 Mittwoch, 20. März 15.00 Uhr
 Mittwoch, 17. April 15.00 Uhr
 Mittwoch, 15. Mai 15.00 Uhr
 Mittwoch, 19. Juni 15.00 Uhr

Rosenkranz in der Kapelle
 Täglich 16.30 Uhr
 ausser Dienstag und Freitag

Flohmärt

FREITAG, 14. JUNI UND SAMSTAG, 15. JUNI 2024



ALTERSZENTRUM ST. MARTIN

Pflegeheim

Geschützte Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Betreute Wohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Kurzzeit- und Tagesheim

Betreutes Wohnen

Eine Institution der  **STADT SURSEE**

Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee